

vieles über die Mayas, im wesentlichen vom ethnologischen Standpunkte aus enthält.

Von ganz anderer Art ist die Thätigkeit des Herrn Cyrus Thomas in Washington. Sein Studium geht mehr in die Tiefe als in die Breite. Von allen Mayaforschern berührt er sich am nächsten mit meiner Weise und manches Ergebnis haben wir gleichzeitig unabhängig von einander gefunden; in der Darstellung musste ich oft kurz und darum schwerer verständlich sein, während Herr Thomas sich ausführlicher und populärer über den Gegenstand verbreiten konnte. Zuerst erschien von ihm, gewissermassen als Einleitung des Späteren, »the manuscript Troano« im »American naturalist« von 1881. Dann folgte, mit einer Einleitung von Brinton, 1882 sein »Study of the manuscript Troano« in den »Contributions to American ethnology«. Diese umfangreiche Arbeit enthält so viel Wichtiges, dass ich hier nur als das Bedeutendste hervorheben kann das Verständnis für die ursprüngliche Bedeutung mehrerer Tageszeichen, dasjenige für die Zeichen der Weltgegenden, die genauere Erkenntnis der Mayachronologie, die weiter geführte Theorie der Tonalamatl-Kalender, endlich auch für den Dresdner Codex den wichtigen Fund, dass Blatt 25—28 sich auf den Jahreswechsel beziehen. Über den Hauptinhalt dieses Werkes berichtet der Verfasser selbst im »American antiquarian« von 1886 und dieser Bericht findet sich ins Spanische übersetzt in den »Anales del museo nacional de Mexico« von 1888.

Weiter ausgeführt wurden diese Studien 1885 im dritten »Report of the bureau of ethnology« unter dem Titel »Notes on certain Maya and Mexican manuscripts«. Dann aber folgten 1888 die »Aids to the study of the Maya codices« im sechsten Report. In diesem Werke knüpft Herr Thomas im wesentlichen an meine 1886 gedruckten »Erläuterungen« an (auch die Untersuchungen von Schellhas sind ihm schon bekannt) und beschäftigt sich besonders wieder mit den Tonalamatl-Kalendern, ausserdem aber besonders eingehend mit dem zweiten Teile der Dresdner Handschrift, aus welchem hier auch eine Anzahl von Blättern abgebildet ist; freilich vermeidet er noch immer, abweichend von mir, die Betrachtung der grossen Zahlen. Zuletzt folgt ein dankenswertes Verzeichnis von Schriftzeichen, auch von solchen, die noch sicher das Bild des bezeichneten Gegenstandes darstellen.

Während des Erscheinens dieser letztgenannten Schriften lieferte Herr A. P. Maudslay in den Londoner »Proceedings of the royal geographical society« von 1883 und 1886: 1) »Explorations in Guatemala and examination of the newly